

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 1 (1928-1929)

Heft: 3

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Allgemein kulturelle, pädagogische und wirtschaftsgeschichtliche Kurse:

Sommerkurse für Psychologie, veranstaltet von der Stiftung Lucerna, 30. Juli bis 3. August. Referenten: Prof. Dr. Meier (Zürich): Die psychischen Störungen im Kindesalter; Prof. Dr. Piaget (Lausanne): La règle morale chez l'enfant; Dr. Hegg, Erziehungsberater am Schularztamt Bern: Umwelt und Charakter in Kindheit und Jugend. Dr. E. Probst, Leiter der Erziehungsberatungsstelle Basel: Ueber Methoden der Begabungs- und Eignungsprüfung. — Nähere Auskunft durch die Stiftungsverwaltung Luzern (Hertensteinstr. 58) oder durch den Aktuar: Sem.-Dir. Dr. Schohaus, Kreuzlingen.

Pädagogische Kurse veranstaltet vom Institut J. J. Rousseau, Genf: 13. bis 25. August.

Internationaler Wirtschaftskurs in Braunschweig, veranstaltet von der „Intern. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen“ (Präs. Dir. Dr. A. Junod, Zürich). Ausführliches Programm durch den Sekretär Prof. Dr. A. Lätt, Schanzenberg 7, Zürich.

Berliner Pädagogische Studienwoche für Ausländer 1928. Kursprogramm: Gymnastik Ia (25. VI—9. VII): Bodeschule, Anna Hermann-Schule, Labanschule, Tänzer. Bewegungsschule. — Gymnastik Ib (25. VI—9. VII): Vorträge und Erläuterungen in englischer Sprache. — II. Sprecherziehung (25. VI—9. VII): Vorlesungen, Unterrichtsbesuche, prakt. Uebungen. — III. Musikpflege (25. VI—9. VII). — IV. Werkarbeit (16. VII—30. VII). — V. Schul-Kunstschrift (16. VII—30. VII). — VI. Heilpädagogischer Kursus (31. VII—14. VIII). — VII. Handwerkliche Ausbildung für den Physik- und naturwissenschaftlichen Unterricht (31. VII—14. VIII). — VIII. Ernährungslehre (31. VII bis 14. VIII) im physiolog. Institut der Universität. — IX. Erdkunde (31. VII—14. VIII). — X. Zeichnen (8. VIII—22. VIII). — XI. Methodischer Kurs (8. VIII—22. VIII). Gesamtleitung der Kurse: Schulrat F. J. Niemann, Direktor der Auslandsabteilung im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin.

*

Aus schweizerischen Privatschulen.

Institutsjubiläum. Am 26. Mai konnte die Gademann'sche Handelsschule Zürich, das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestandes begehen. Die grossangelegte Feier im Waldhaus Dolder gestaltete sich durch eine ungewöhnlich starke Beteiligung zu einer imponierenden Kundgebung zu Ehren des Schulgründers C. A. O. Gademann. Während des Bankettes, das über 400 Gedecke zählte, gab Hr. Dr. Baldegger im Namen der Schulleitung einen Ueberblick über die Entwicklung der Schule. Bei der Gründung im Jahre 1903 umfasste das Unter-



C. A. O. Gademann

wurde anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gademann'schen Handelsschule zum Ehrenmitglied des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher ernannt

richtsprogramm: allgem. Handelskurse, Hotelfachkurse, Sprachen. 1908 wurden Kurse für Banktechnik, Handwerker, Bücherrevisoren angegliedert. 1912 erfolgte der Ankauf des jetzigen Schulgebäudes. Die Frequenzkurve stieg stetig an, 1909: 721 Jahresschüler, 1913: 882, 1920: 1313, 1927: 1454 mit einem Tagesdurchschnitt von 250 Schülern. — Schreibmaschinen: 1906: 12, 1927: 103. Personal: 1913: 6 Lehrkräfte, 1927: 14. Nationalitäten: 80 % Schweizer, 20 % Ausländer. Stellenvermittlung 1927: 470 Stellen. — Stadtrat Ribi, bisheriger Schulvorstand von Zürich überbrachte den Glückwunsch des Stadtrates und betonte die wertvolle Aufgabe, welche die Gademann'sche Handelsschule innerhalb des Zürcherischen Bildungswesens ausfülle. Im Auftrage des im Auslande weilenden Präsidenten des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher, Prof. W. P. Buser, gedachte das Vorstandsmitglied Dr. K. E. Lusser der uneigennütigen, weitsichtigen und erfolgreichen Arbeit, die Hr. Gademann als Mitbegründer und Kassier dem V.S.I. widmete, eine Arbeit, die der Verband durch Ernennung Gademann's zum Ehrenmitgliede anerkannte. — Hr. C. A. O. Gademann dankte in schlichter Art für alles Wohlwollen und alle Ehrungen und erinnerte an die treue Mitarbeit seines Lehrkörpers. — Musik, Gesang, Theater und Ball, vor allem aber eine ungekünstelte Feststimmung hielt die vielen Gäste bis zu später Stunde beisammen.

Bücherschau.

Zwanzig Jahre Arbeitsschule in Idee und Gestaltung. Gesammelte Abhandlungen. Von Prof. O. Scheibner. 480 Seiten mit 11 Tafeln. Lwdb. M. 9.—, Leipzig 1928. Quelle und Meyer.

Zwei Freunde und Kollegen des Honorarprofessors Otto Scheibner in Jena überraschten diesen zu seinem 50. Geburtstag mit einer Auswahl pädagogischer Abhandlungen, die er im Laufe der letzten zwanzig Jahre in verschiedenen pädagogischen Zeitschriften hat erscheinen lassen. Diese Gabe freut nicht nur den Jubilaren, sondern auch alle diejenigen, die während des letzten Vierteljahrhunderts der Entwicklung des Arbeitsschulgedankens gefolgt sind und hie und da ein bischen

an dieser Entwicklung mitgearbeitet haben. Scheibner war eng befreundet mit Hugo Gaudig, und diese Verbindung mit dem verdienten Verfasser der „Didaktischen Präludien“ und der „Didaktischen Ketzereien“ hat denn auch in seinen Aufsätzen deutlich erkennbare Spuren hinterlassen.

Dass Scheibner von der Picke auf gedient hat, merkt man bald einmal, und wenn er uns im Begleitwort berichtet, dass er die ihn bewegenden pädagogischen Fragen aus der pädagogischen Sehnsucht immer auch herübergenommen habe in den prüfenden wissenschaftlichen Verstand, so finden wir für diese Behauptung auf jeder Seite des Bandes eine offenkundige